

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester in Norwegen an der USN mit Erasmus+

### Kurzinfo

- Partnerhochschule: University of South-Eastern Norway (USN), Campus Vestfold
- Fakultät an HM: 06
- Studiengang an HM: Masterstudiengang Mikro- und Nanotechnik
- Zeitraum: Januar bis Juni 2023 (Frühlingssemester an USN)

### Bewerbungsprozess der USN

Nach Nominierung der HM an der Partneruniversität habe ich eine E-Mail von der USN erhalten für den weiteren Bewerbungsprozess. In einem Onlineportal können die notwendigen Daten eingegeben und Dokumente hochgeladen werden, u.a. Learning Agreement, Transcript of Records (Bachelor und Master für Masterstudiengänge) und Ausweis. Als Erinnerungsmail von der USN, wird man als internationale:r Student:in darauf hingewiesen sich für eine Unterkunft bei Student Welfare Organisation of Southeastern Norway (SSN) zu bewerben (Link: <http://www.ssn.no/en/>). Die Bewerbung für eine Unterkunft ist zu dem Zeitpunkt notwendig, auch wenn es noch keine finale Zusage der USN gibt. Anfang November habe ich schlussendlich die Zusage für mein Auslandssemester erhalten. Kurze Zeit nach der Zusage wurde auf eine Facebook Gruppe für zukünftige Austauschstudent:innen der USN hingewiesen. In dieser Gruppe hat das internationale Office der USN zu einem Informations-Zoom Meeting eingeladen.

### Kurswahl

Ich habe an der USN die Kurse „MEA4000 - Measurements and Characterization“ und „MEM4200 - MEMS Design“ belegt. Die Module waren im Vergleich zu denen der HM in meinem Masterprogramm etwas umfangreicher mit jeweils 10 ECTS. Der Studiengang mit genaueren Infos zu den verschiedenen Modulen ist hier zu finden: <https://www.usn.no/english/academics/find-programmes/engineering-courses-master-level-vestfold/>. Im Kurs MEA4000 gab es vier Laborversuche zu ausgewählten Mess- und Charakterisierungsmethoden aus der Vorlesung. Dazu waren Laborberichte zu schreiben, welche zu bestehen waren damit man für die Prüfung des Moduls zugelassen wird. Ein Fach mit vielen verschiedenen Methoden, und ebenso umfangreicher Prüfung am Ende des Semesters. Es ist meiner Meinung nach aber ein sehr interessantes und wichtiges Fach für alle, die in gewisser Weise mit Reinräumen und Laborarbeiten zu tun haben werden.

Der andere Kurs besteht zu einem Teil aus der schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters und zum anderen Teil aus einer Projektarbeit passend zu den vorgestellten Sensoren und Geräten der Vorlesung.

Die Prüfungen am Ende des Semesters waren vier bzw. fünf Stunden von der Länge her. Eine davon habe ich mit vielen anderen Studierenden auch anderer Fächer in der Turnhalle der Universität geschrieben. In Norwegen sind während den Prüfungen die Professor:innen nicht anwesend, anderes Personal beaufsichtigt die Student:innen.

## Anreise

Relativ zeitnah nach der Zusage der USN habe ich einen Flug von München nach Oslo gebucht. Ich habe bei der Lufthansa einen guten Preis bekommen, ansonst gibt es noch andere Anbieter wie z.B. Norwegian Air Shuttle für diese Fluglinie. Ein Direktflug dauert etwa zwei Stunden, und ich bin bereits am 04.01. angereist, weil der Semesterstart am 09.01. stattfand.

Um vom Flughafen Oslo Gardermoen zur Universität zu kommen, nutzt man am besten die VY-App zur Routenplanung und Ticketkauf. Am einfachsten ist die Verbindung per Zug und anschließend Bus bis zur Haltestelle Bakkenteigen um zum Campus Vestfold zu gelangen. Bustickets können in Vestfold auch direkt beim Busfahrer gekauft werden. Für die gesamte Zeit des Semesters lohnt es sich ein Ticket bei VKT für mehrere Monate zu kaufen. Insgesamt beträgt die Reisezeit etwa 4 -5 Stunden ab Flugbeginn.

## Unterkunft

Wie schon erwähnt, habe ich mich bei SSN für eine Unterkunft beworben. Dazu erstellt man auf deren Website einen Account und findet dort sehr übersichtlich die verschiedenen Zimmertypen und Standorte der Zimmer dargestellt. Wenn man möglichst nahe am Uni-Geschehen sein möchte und einfach in Kontakt mit Norweger:innen kommen möchte, so empfehle ich ein Zimmer auf dem Universitätscampus mit einer Gemeinschaftsküche. Das sind Zimmer in den Gebäuden Campus Vestfold Studentboliger und Fagerlund Studentboliger.

Der Universitätscampus befindet sich in Borre zwischen den zwei Kleinstädten Horten und Tønsberg, damit sehr ländlich gelegen und der nächste Supermarkt befindet sich etwa 20 Gehminuten oder zwei Busstationen entfernt. Wem das zu ruhig ist, und in einer Stadt leben möchte, kann ich ein Zimmer in Tønsberg ans Herz legen. Ein weiterer Vorteil von Gemeinschaftsküchen ist, dass es meist Kochutensilien, Geschirr und co. noch von ehemaligen Student:innen gibt. Ansonsten gibt es auf der Website finn.no viele gebrauchte Gegenstände zu kaufen. Meines Wissens nach lebten alle anderen internationale Student:innen während meinem Aufenthalt ebenso in Zimmern von SSN. Für mein Zimmer mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche habe ich 5400 NOK, also ca. 480€ je nach Wechselkurs als Monatsmiete gezahlt. Bei SSN kann zusätzlich noch ein Bettwäschepaket mit Handtüchern gekauft werden, sodass sich Handtücher und Bettwäsche bereits zum Einzug im Zimmer befinden. Der Zimmerschlüssel kann zu den Öffnungszeiten des SSN Büros auf dem Campus abgeholt werden, ansonsten kann mit Hilfe der SSN App auch das Zimmer per App geöffnet werden.

## Freizeit

Zum Freizeitprogramm rund um die Universität gibt es verschiedene Angebote zu nennen, wer als Ausgleich Bewegung sucht kann sich eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio oder der Schwimmhalle der Universität holen. Es gibt auch Teamsportarten, Yoga, Kletterkurse und Außenanlagen für warme Tage im Angebot. Es gibt verschiedene Studentenorganisationen,

welche Spielabende, Partys, Ausflüge und mehr organisieren. Dazu zählen StudentTreff (Link: <https://www.facebook.com/StudentTreff/>) oder Volt als Organisation für Engineering Student:innen. Das sogenannte Studenthouset, welches sich im gleichen Gebäude wie das Fitnessstudio befindet, bietet das Semester über jede zweite Woche Quizabende an und am Ende des Semesters wird die beste Quizgruppe gekürt. An den Wochenenden werden dort auch Themenpartys wie 90er, Superhelden etc. angeboten. Ab und an wenn es die wöchentlichen Abgaben und Laborarbeiten ermöglicht haben, haben wir Student:innen auch eigene Trips vor Ort unternommen wie beispielsweise das Midgard Museum, Moss Food Truck Festival und Verdens End. Ansonsten gab es eine Studierendenassistent des internationalen Office der USN, welche wöchentlich eine kostenlose Kaffeestunde angeboten hat und immer mal wieder Ausflüge und Treffen für die internationalen Studierenden organisiert hat.

Den Tagesausflug mit StudentTreff nach Schweden von Sandefjord nach Strömstad kann ich auch sehr empfehlen. Ich kann auch Tagesausflüge nach Oslo empfehlen und ganz allgemein gibt es wunderschöne Natur in der Nähe, entlang dem Meer und in Nationalparks zum Erkunden.



## Soziale Kontakte

Meiner Erfahrung nach war es einfacher zu anderen internationalen Student:innen Kontakt aufzunehmen und Freundschaften zu schließen als mit Einheimischen. Norweger:innen sind ähnliche wie wir Deutschen anfangs erst etwas reservierter, bis man sich besser kennengelernt hat. Meine Kontakte habe ich über gemeinsame Kurse, Laborarbeiten, Freizeitangebote, sowie meine Mitbewohner:innen mit denen ich eine Küche geteilt habe geknüpft.

An der USN gab es in meinem Studienprogramm viele internationale Student:innen verschiedener Herkünfte, dadurch habe ich auch neben der norwegischen Kultur andere Kulturen, traditionelles Essen und Gemeinsamkeiten zur norwegischen Kultur erleben dürfen.

## Interkulturelle Erfahrungen

Norwegen ist ein traditionsreiches Land, die Ortschaft Borre sowie die nahegelegene Stadt Tønsberg haben weitreichende Geschichte in die Wikingerzeit. Auch der Nationalfeiertag in

Norwegen wird groß gefeiert in traditioneller Kleidung und Paraden in den Orten. Die norwegische und deutsche Sprache besitzen viele Parallelen. Wer einen Sprachkurs belegen möchte, sollte sich früh genug darum kümmern. Zu meiner Zeit hatte die USN leider keine norwegischen Sprachkurse angeboten.

Ein besonderes Highlight war es direkt über dem Campus die Polarlichter Anfang des Jahres zu sehen. Es empfiehlt sich dafür eine Warnapp für Polarlichter herunterzuladen, soweit südlich in Norwegen sieht man nämlich die Polarlichter nicht so häufig.

Ich habe viele internationale Studierende vor allem im Bereich Mikro- und Nanotechnik kennengelernt. Dadurch konnte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch festigen, und auch die Norweger:innen beherrschen die englische Sprache sehr gut.

Durch diese Auslandserfahrung verbesserte sich meine Selbstorganisation und auch die Selbstverwirklichung in einem anderen Land ohne vorhandenem sozialen Netzwerk zu leben. Ebenso habe ich in Norwegen mögliche Arbeitgeber kennengelernt wie beispielsweise das Unternehmen Kongsberg.



## Fazit

Die Planung und Bewerbung für ein Auslandssemester lohnen sich auf jeden Fall für die Erfahrungen und Eindrücke, die man in einem anderen Land erleben darf. Ihr werdet über euch hinauswachsen und euch weiterentwickeln.

Noch ein paar letzte Tipps für Norwegen: Die Temperaturen waren an der Küste in Vestfold diesen Winter laut Einheimischen relativ mild. Damit waren die Temperaturen in Realität nicht so niedrig, wie ich sie erwartet hatte. Bis zu  $-10\text{ °C}$  kamen vor, es gab eine Zeit lang auch sehr ähnliche Temperaturen wie in München. Für mich persönlich waren zwei Lagen an Anziehsachen genug, wenn man sich länger draußen aufgehalten hat. In der Umgebung der Universität kann man Skilanglaufen, für Skifahren in den Bergen muss man jedoch ein bisschen weiter fahren.

Zum Thema Geld sollte man mit seiner Bank abklären, ob Gebühren für den Währungswechsel anfallen. Ich habe mir dafür ein Bankkonto bei der Revolut Bank erstellt. Bargeld wird in Norwegen kaum noch verwendet, an manchen Orten kann nur noch mit Karte gezahlt werden. In Discounter Supermärkten wie Kiwi oder Rema1000 kann günstiger eingekauft werden, dort gibt es auch wöchentlich gewisse Rabattaktionen.